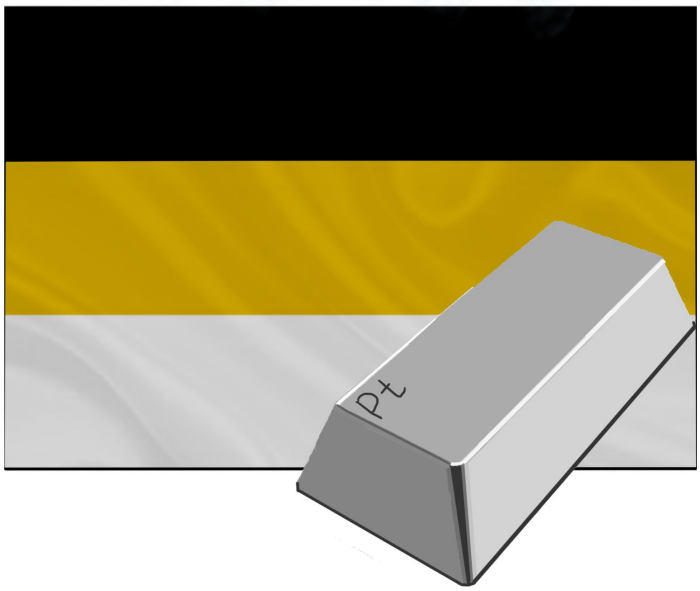
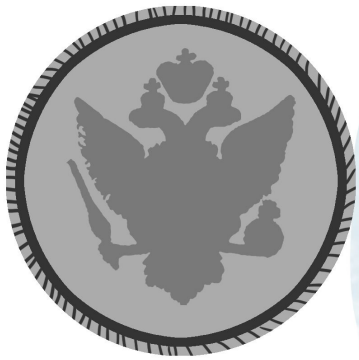
Alexander von Humboldt in Russland

Zolotareva Lyudmila und Uchanov Igor
Russland, Nowosibirsk
Gymnasium #3 in Akademgorodok

1822 wurde ein Platinvorkommen im Ural entdeckt





Man entschied sich dafür, aus Platin die Münzen zu gießen

Aber niemand wusste wie man den Wert festlegen kann

Man erinnerte sich, dass Humboldt etwas über die Platinwährung schrieb

Christian Gottfried Ehrenberg

Alexander von Humboldt

Gustav Rose

Am 12. April 1829 verliessen Alexander von Humboldt, Gustav Rose und Christian Gottfried Ehrenberg Berlin

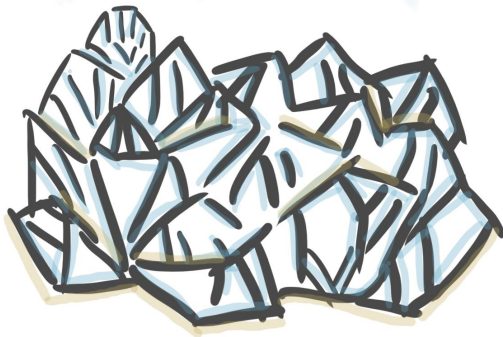
Sankt Petersburg

Moskau

Zuerst hatte er ein paar Termine in Sankt Petersburg und Moskau und traf sich mit den alten Bekannten

Am 3. Juni kam Alexander von Humboldt in Ekaterinburg an. Hier begann die Reise im Ural

Humboldt interessierte sich für Alles.
Er verbrachte viel Zeit in den
Bergwerken, Werkstätten oder
in den Bergen



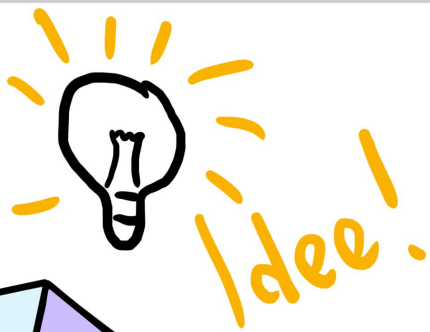
Ehrenberg brummte,
aber manchmal musste man
ihn aus dem Sumpf
herausholen, wohin er für
die nächste Pflanze ging

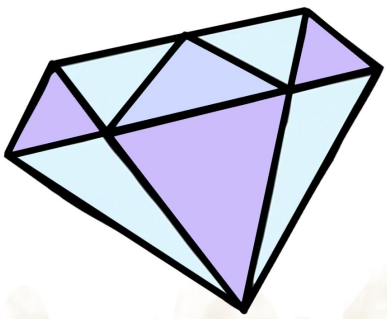
Humboldt mochte sich
mit seinem Freund Wassili
Sojmonow treffen,
aber leider starb Wassili ein
paar Jahren fruher

Sojmonow entdeckte das erste Goldlagerstätte
im Ural. Humboldt vermutete, dass genau solche
Goldvorkommen in der Neuen Welt gefunden
werden können, und damit er hatte Recht.

Einmal im Südural bemerkte Alexander von Humboldt das unordentliche Verhalten vom Magnetnadelkompass

Wissenschaftler begründete es, dass es Eisenerz unter der Erdoberfläche gibt. Die Vermutung war richtig und Humboldt wurde Entdecker der Methode von der geophysikalischen Mineralsuche



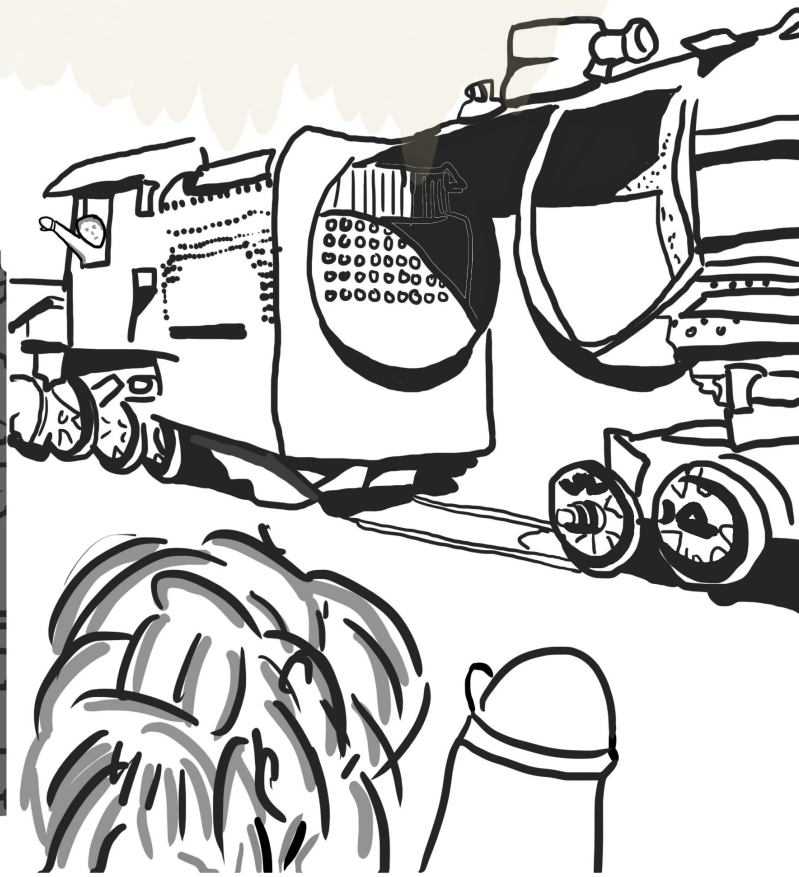


Er vermutete auch, dass Diamanten im Ural gefunden werden. Und wenn er erfuhr, dass es richtig ist, wollte er diese Nachricht dreimal hören.

Außerdem schlug Humboldt vor, den See zu trocknen, um Wassermenge in den Gruben zu verringern. Die Autorität von Humboldt war so groß. Als Ergebnis verschwand der See fast komplett, währenddessen sich in den Gruben kaum was veränderte.

Während der Reise besuchte er auch die Werke von Demidow.

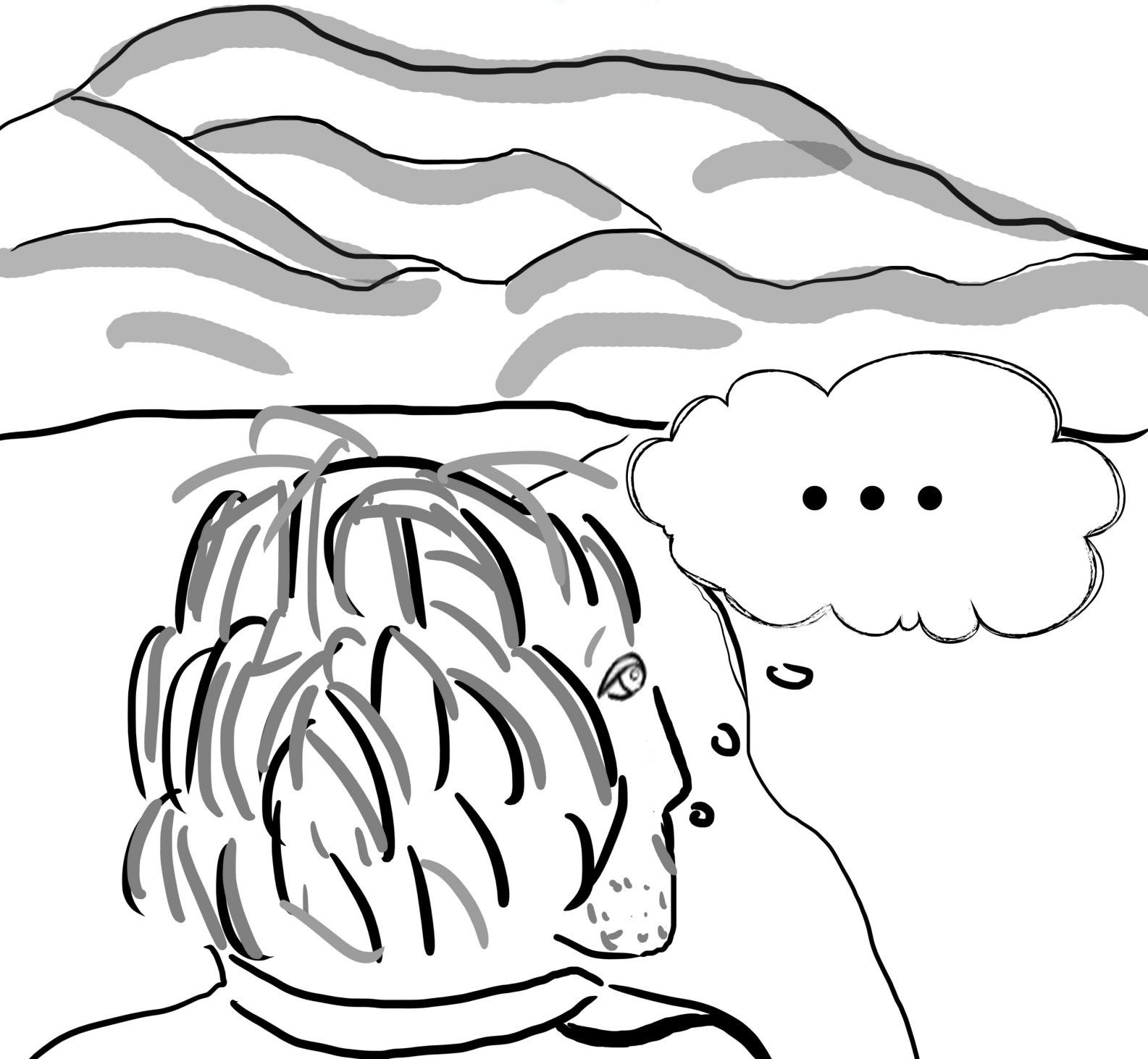
Bei einem der Besuche lernte er Tscherepanow kennen, den Erfinder der Dampflokomotive.



Während der 4-wöchigen Reise nach Ural wurden 15 Kisten mit unterschiedlichen Gesteinsproben angesammelt. Ural hat bei Humboldt einen großen Eindruck hinterlassen, er hatte das Gebiet sogar mit dem "goldenen Land" – Dorado verglichen. Danach machte sich Humboldt auf den Weg nach Asien.

Der Wohlstand der Uralminen und der Niedergang der Amerikaner

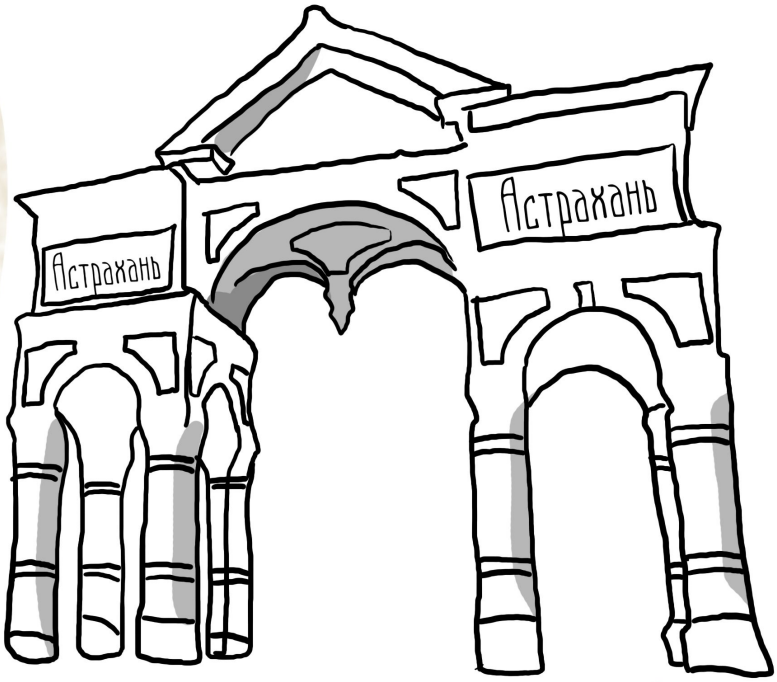
Ohne Asien gesehen zu haben,
kann man nicht sagen,
dass man die Welt kennt



In Barnaul war Humboldt vor von der Pferdeeisenbahn beeindruckt. Dort lernte er auch Frolov kennen.

Aber am meisten beeindruckte Humboldt der Schlangenberg, in dem der Hydrotechniker Kozma Frolow mit Hilfe von unterirdischen Flüssen einen ganzen Mechanismus entwickelte, um gewonnene Kohle nach oben zu bringen.

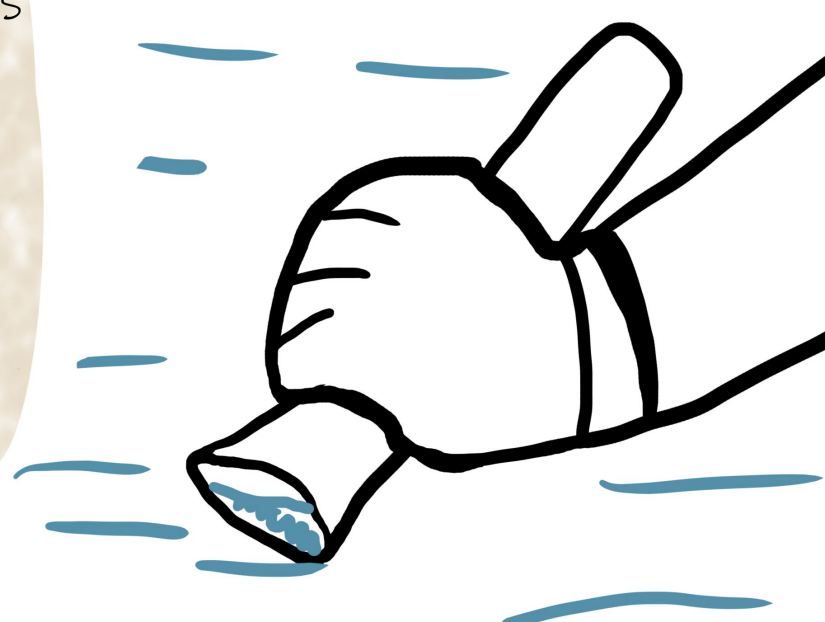
In Slatoust hat er seiner 60-Jubiläum gefeiert und Klinge des Damastes von Anosov bekommt



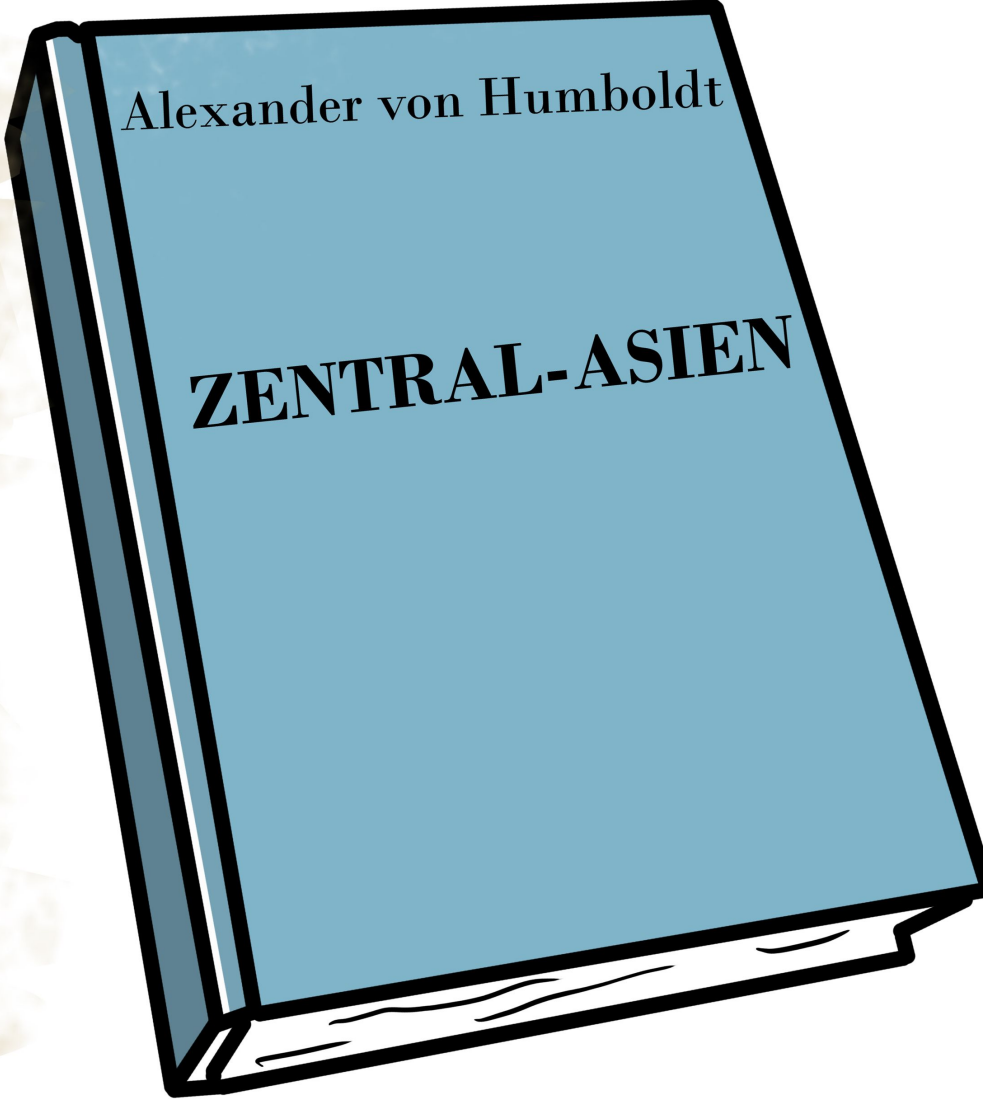
Man kam nach Astrachan - das Tor von "Asien"

Ich kann nicht sterben, ohne das kaspische Meer gesehen zu haben

Zusammen mit Kaufmann Ewreinowæ unternahm er eine Reise durch das kaspische Meer, um Wasser- und Schlammproben zu bekommen. Dank diesen Proben konnte der anwesende Naturalist Christian Ehrenberg eine Untersuchung der Mikrobiologie des Kaspisees vornehmen und die Lymnologie – die Wissenschaft über die Seen begründen



Am Ende 1829 kam Humboldt nach Berlin zurück. Die Ergebnisse der Expeditionsarbeit wurden im dreibändigen Werk "Zentral-Asien" veröffentlicht.
Dieses Werk wurde ein riesengroßer Schritt im Forschen der Natur Asiens und der Erde.



Ende